



**Völliges Durcheinander in Preßburg**

Preßburg, 12. März. Die Lage in Preßburg ist am Sonntag völlig unklar. Es ist nun innerhalb 24 Stunden bereits die dritte Regierung ernannt worden, ohne daß bisher eine lomonafische Regierung die Macht ausüben konnte.

Zunächst ernannte die Prager Zentralstelle, um möglichst lange ihre Pläne ungehindert und unter formeller Deckung durch eine lomonafische Regierung durchzuführen zu können, den bisherigen lomonafischen Schatzminister der legalen Regierung Tilo, Dr. Sinat, der sich zur Zeit als Delegierter bei der Verpflichtung in Rom befindet und in Preßburg gar nicht ankommen kann, zum Ministerpräsidenten und mehrere andere genehme Reaktionen, darunter den bisherigen Minister Zepianky, zu Staatsministern.

Es ergab sich also das Ansehen, daß der neue Ministerpräsident sein Ministerium gar nicht selbst zusammensetzte, überaus nicht gefragt wurde und von seiner Ernennung erst auf Umwegen erfuhr. Dr. Sinat antwortete sofort aus Rom, daß er den Auftrag nicht annehmen könne.

**Regierung Nr. 2**

Drei Stunden später wurde die Welt am Sonnabendmittag durch die Ernennung einer neuen Regierung Tilo überrascht, der u. a. die Minister Zepianky, Sinat und der Landtagspräsident Gotz angehören sollten. Gleichzeitig wurde jedoch bekannt, daß Ministerpräsident Tilo in einem Preßburger Kloster gefangen gehalten wird und die Ernennung dieser Regierung in der Tat durch den nach lomonafischen Behauptungen von den Tischenen gefasste Minister Zepianky die Macht ausgeübt hätte. Lediglich das bestimmt war, den Wunsch zu ermedien, als die legale Regierung Tilo mit einigen Veränderungen wieder im Amt sei.

**Regierung Nr. 3**

Da Tilo offensichtlich alles getan hat, um sich gegen jeden Mißbrauch seines Namens zu wehren, wurde am Sonnabendabend plötzlich die Mitteilung verbreitet, daß auch die noch amtierenden Minister Sinat und Zepianky zum Staatspräsidenten der Tischeno-Slowakei Dr. Schara ihrer Ämter entsetzt worden seien. Es sei eine neue Regierung unter Sidor auf Vorstoß des lomonafischen Landtagspräsidenten somit ernannt worden. Dieser Regierung gehörten an: der Landtagspräsident Schara, der bisherige Schatzminister Sinat, Abgeordnete Schara, der Abgeordnete Joffo, ferner Dr. Hrujak und Dr. Frits. Nach dieser Erklärung hielt Abgeordneter Sidor eine Kundgebung ab, in der er zum Widerspruch brachte, daß ihm bei dem Gedanken an die verhafteten Kameraden das Herz blute. Offenbar hat auch dieser Ministerpräsident nicht einmal die Macht, die von den Tischenen verhängten lomonafischen Führer und Abgeordneten zu befehlen. So beschloß also auch die Regierung Sidor nur auf dem Papier, ohne praktisch antworten zu können.

Wie von der Hlinka-Garde mitgeteilt wird, amtierte im Regierungsgedäude auch am Sonntag immer noch nur der von den Tischenen gefasste Zepianky, obwohl der Führer der Hlinka-Garde, Sidor, zum Ministerpräsidenten ernannt worden sei, habe er nicht einmal seinen Stabschef Macla befehlen können, der im tischenischen Gelände, was jährliche andere Slowakenführer, größtenfalls Maßnahmen ausgeübt sei.

**Sidor nicht mehr würdig**

Der Stabschef der Hlinka-Garde, Marafitsch, hat einen Artikel erlassen, in dem er Sidor für „nicht mehr würdig“ erklärt, als oberster Befehlshaber der Hlinka-Garde aufzutreten. Dem von Prag eingeleiteten Ministerpräsidenten wird in diesem Artikel vorgeworfen, daß er Prag gegenüber eine schwache Haltung eingenommen und auf die unantworblichen grundsätzlichen Forderungen der Slowaken verzichtet habe. Was dem Marafitsch geht, hat sich bisher, daß die Offiziere der Hlinka-Garde in aller Eile umgeworfen hat, sich einer von Prag eingeleiteten Regierung, insbesondere aber der Regierung Sidor, zur Verfügung zu stellen. Es gebe nur eine Partei: Kampfmäßige Kampf gegen jede Vergewaltigung der dem lomonafischen Volke zulebenden Rechte.

**Karmasin in Prag unerwünscht**

Nach der Führer der Deutschen Volksgruppe in der Slowakei Karmasin, der bisher als Staatssekretär Mitglied der Landesregierung war, ist in den neuen Ministerien nicht mehr enthalten, ein deutliches Zeichen, daß von Prag auch die Deutschen in der Slowakei gemächliche Rollentaktionen wieder gestrichen werden soll.

Die Ausscheidung Karmasins zeigt, wohl der Kurs geht. Nach dem die Vorbereitungen traf zur endgültigen Einrichtung der lomonafischen Volksgruppe. Das Ende der Entwicklung war damals offene Unterstützung und blühender Fortschritt. Es wird der Versuch Karmasin hier als offene Provokation empfunden und als ein Ausdruck des Willens, den Deutschen in der Slowakei die feierlich zugesprochenen Rechte zu nehmen.

**Bis zur Siedehitze!**

In Preßburg herrscht wegen der in der Bundesarte abenden Beratungen von Slowa-

**Schmäherung auf den Führer**

Schüsse auf Hakenkreuzfahnen - Zuzug für die tschechischen Angreifer sogar aus entferntgelegenen Dörfern

Reichenberg, 12. März. In den rufenden Überfällen tschechischer Elemente auf die Volkstendenzen in Reichenberg ist ergötzt zu werden, daß die Tischenen schon am frühen Morgen nicht nur aus allen Vorstädten, sondern sogar aus weiter entfernt gelegenen Dörfern Verstärkungen in die Reichenberger Innenstadt geschickt hatten, um die Deutschen anzugreifen. Die Tischenen vertrieben immer wieder, Hakenkreuzfahnen, die anlässlich des Heldegebentages geschickt worden waren, herunterzureißen, wobei sie sogar mit Keulen vorgehen konnten, und schließlich auch Schüsse auf die Fahnen abgaben. Dem Gelang gemeiner tschechischer Heubüden folgten immer wieder Schmäherung auf den Führer, auf das deutsche Volk und seine Hohenbeiden. Als eine Gruppe von Volkstendenzen in Antwortung dieser unzulässigen Provokationen das Bild der Bewegung antinimten und die Deutschen die Hand zum Gruß erhoben, ging die Polizei, die dem Treiben der Tischenen tatenlos zugehört hatte, gegen sie vor und schlug ihnen

die Hände herunter. Während von Verhaftungen der tschechischen Reichstäter nichts zu bemerken war, nahm die Polizei den Gemeindevorsteher Kaine und den Reichsanwalt Dr. Schwabe fest.

**Die tschechischen Roheitsakte dauern an!**

Das DMV, erklärt am 21. März, daß der organisierte tschechische Massenwiderstand auf die Reichenberger Deutschen immer noch anhielt. Die Deutschen hatten in geordneter Ordnung in der Innenstadt zusammen. Der tschechische Mob brügelte aus den Vorstädten immer wieder in die Innenstadt ein. Die Polizei läßt sich kaum sehen und sympathisiert mit dem Mob. Die Lage der Deutschen ist auf dem Höhepunkt der tschechischen Unzufriedenheit. Die Deutschen sind heute noch mit Schüssen bedroht.

**Die ersten schweren Gefechte**

Mit gefällten Bajonetten gegen Hlinka-Gardisten

Preßburg, 12. März. Die militärischen Maßnahmen der Tischenen gehen unermüdet weiter. Die Zahl der Zusammenstöße, die sich aus der energiegelosen Haltung der Bevölkerung und infolge von Übergriffen der tschechischen Militärs ergeben, wächst von Stunde zu Stunde. Die Prager Regierung gibt bekanntlich bereits acht Todesopfer zu. Die Volkspresse berichtet von 13 Toten, die tschechische Militärs zu sich erst nach Verabreichung der Dolle dürften. Die tschechische Bevölkerung hat bereits mit zahlreichen Schwerverletzten zu kämpfen. Zahlreiche Verletzte werden teils in Wohnungen untergebracht und gepflegt, teils in die Prager Kliniken transportiert.

In der Kreisstadt Preßow in der tschechischen Slowakei ungefähr 30 Kilometer nördlich von Reichenberg, hat tschechisches Militär in der Nacht zum Sonntag durch sein provokatives Verhalten eine Schießerei mit Angehörigen der Hlinka-Garde verursacht. Das tschechische Militär ist mit gefällten Bajonetten auf die Hlinka-Garde eingedrungen und hat dabei elf Schwerverletzte zu beklagen haben.

**Zufa erschossen?**

In Preßburg laufen zahlreiche Gerüchte in der Bevölkerung um über das Schicksal des tschechischen Militärs Zufa. Seit seiner Verhaftung am Freitag steht jede Spur von ihm. Es heißt, er sei nach Mähren abtransportiert worden, doch haben die Behörden bis jetzt keinerlei Mitteilung über seinen Verbleib ausgeteilt. Bekanntlich hat ja auch Minister Schara, als er bei einer Rede von tschechischen Juden, die in Reichenberg verhaftet wurden, die Tischenen in der allgemeinen Bevölkerung ihrer alten Hölle gegen den auch durch zahlreiche tschechische ungeliebten Slowakenführer freien Paul Schara und Zufa auf dem 23. März, die Hlinka-Garde die Vermutung zu einem Kampfring gebracht.

**„Slowaken, seid auf der Wacht“**

Neue Rundfunkrede Durcanskys an das slowakische Volk

Preßburg, 12. März. Der nationalsozialistische Minister Durcanský nahm in einer neuerlichen Rundfunkansprache zu den tschechischen Zuständen Stellung, die in der Slowakei durch das tschechische Eingreifen entstanden sind. Er erklärte aus, daß die Slowaken bei sich selbst die Lage, die auch bekannt ist, zu entschlüsseln und die besten Leute, die die bewährten Kämpfer der Volkspartei, daß die Abgeordneten des lomonafischen Parlaments verhaftet, interniert und eingesperrt wurden. Andere wieder mühen sich weitest, wenn sie nicht auf die politische Aktivität gerade in der für das lomonafische Volk sehr ersten Zeit verzichten wollten. Jede freie politische Rundfunkredaktion ist unmöglich. Es wird jede öffentliche Meinungsäußerung von bemanneten und uniformierten Tischenen kontrolliert. Presse und Rundfunk stehen unter Aufsicht.

In Preßburg wurden von anderen einseitigen politischen Mitarbeiter nur diejenigen bespaßt, von denen Prag erwartet, daß sie eine Lösung annehmen, die unserem Volk mit

Bajonetten aufgeschlagen werden soll. Prager arbeitet mit Tischen zusammen, von denen es erwartet, daß sie ohne Rücksicht auf Tote und Verwundete noch heute versuchen, einen Ausweg im Rahmen der Tischenenpolitik zu finden. Das tschechische Volk aber kann und wird halbheitlich und Rechtslosigkeit nicht mehr aufzunehmen. Schluß mit der Unmenslichkeit, Schluß mit der Halbheit!

Wir brauchen eine dem lomonafischen Volk entsprechende Ordnung. Diese Ordnung aber muß kommen. Steht daher alle zum Schutze der Interessen des lomonafischen Volkes auf deren Seiten. Seid gewach und entschlossen, jeder möge dafür Sorge tragen, daß die Wacht in der Slowakei nur in lomonafische Hände kommt, daß die Ordnung, Macht und Disziplin nur von aufrichtigen Slowaken übernommen werden, damit die Slowaken in der Slowakei die Herren sind. Fürchtet nicht den Kampf, fürchtet kein Opfer! Seid entschlossen und hart aus Slowaken. Gedenkt an die Wacht auf der Wacht!

**Verhaftet**

Preßburg, 12. März. In der Nacht zum Sonntag auf Sonntag wurden vier Reichsdeutsche, harnlose Straßenpassanten, in Preßburg verhaftet. Der deutsche Gemeindevorsteher interponierte sofort, konnte aber bisher eine Freilassung der Verhafteten nicht erwirken. Es wurden darüber hinaus neuerlich 70 Personen verhaftet, darunter auch zahlreiche Mitglieder der deutschen Volksgruppe.

Die Berichte über die lomonafische Krawalle in der tschechischen Slowakei sind inzwischen zurück hinter den Grausamsten Bericht über die Friedensaktion des Premierministers und Deutschlands angeblische Beteiligung, Rühmungsbelegungen zu führen.

**In Preßburg helle Empörung über die Brüner Ereignisse**

Preßburg, 12. März. Die letzten Meldungen über den unerhörten Überfall der Tischenen auf die Deutschen in Brünn trafen in Preßburg in der Nacht zum Sonntag ein und gingen wie ein Feuer durch die Stadt. Deutsche und Slowaken sind sich einig in der hellen Empörung über diese neue tschechische Verfolgungsakte. Am Sonntag wurden zahlreiche Stimmen laut, daß die Brüner Ereignisse, die als mit japanischer Offenheit organisiert verlaufen werden, in Zusammenhang mit dem Preßburger Staatsstreich liegen.

**„Die Regierung für die deutsche Volksgruppe illegal“**

Preßburg, 12. März. Bei der Sonnenabendkundgebung der Deutschen Volksgruppe in Preßburg, wo auf den Sprecher der Deutschen, Staatssekretär Karmasin, ein Schuß abgegeben wurde, nahm der Redner Stellung zu den Vorgängen in der Slowakei. In klarer Weise wurde es klar gesagt, daß die Tischenen in der Slowakei gegen den Willen des Volkes ihr Regiment der Willkür aufstufen. Die entscheidende Stelle der Hebe des Staatssekretärs Karmasin mit Bezug auf diese Kundgebung ist die folgende: „Wir können unter keinen Umständen hinnehmen, daß die Tischenen in der Slowakei wieder irgendeinen Einfluß gewinnen. Dies ist eine Lebensbedingung für die deutsche Volksgruppe. In diesem Grunde keine andere Regierung anerkennen als diejenige, der der Antrag hier vorzulegen ausgeprochen hat. Alles andere ist Verfallungssünde. Die aufrichtige Regierung ist für uns illegal.“

**Gepanante Lage auch in Jglau**

Jglau, 12. März. Die deutsche Bevölkerung Jglaus hatte am Anfang der Heldegebentage am Sonntagvormittag Heldegebentage. Durch das Gehen tschechischer Polizisten von Haus zu Haus und Zwang die Bürger unter Drohungen mit hohen Geldstrafen - in einem Falle sogar mit einer Strafe von 20.000 Schilling die Hände zu erheben und sofort die tschechische Fahne auszuführen.

In Jglau selbst bedrohten die Tischenen die deutsche Bevölkerung wegen der Besetzung. Die Lage ist sehr ernst. Die Träger von Heldegebentagen wurden in vielen Fällen von Tischenen geschlagen.

Am Sonntag wurde die tschechische Polizei der deutschen Bevölkerung über den tschechischen Staat und über die Tschechen, die im letzten Monat in der Slowakei verhaftet wurden, die tschechische Fahne geschickt hat.

**Straßen der Stadt Madrid mit Toten besät**

Burgos, 12. März. In Madrid herrscht die Verwirrung fort. Der rote „Weltkrieg“ des Spaniers hat sich nach den neuesten Informationen das Stadtbild, was zuwangsweise auch auf der Straße wieder aufgenommen wurde. In Gebäuden brennen die Kämpfe zwischen den Faschisten und den Kommunisten. Die Behörden in den nördlichen und tschechischen Außenbezirken die Gewaltregime weiter ausüben, noch an. Der Sender der Kommunisten behauptet den Übertritt mehrerer Spanier.

Am Sonnabend bot Madrid einen grauenhaften Anblick. Die meisten Todesopfer der Straßenkämpfe blieben einfach liegen. Niemand kümmerte sich um die Toten, weil sie nicht mehr überleben konnten. Der tschechische Staat hat die tschechischen Straßeneinrichtungen ihre Arbeit eingestellt hat.

Die Verhaftung hat sich noch weiter verschärft. Nach drei Tagen wurde die Bevölkerung am Sonnabend zum ersten Male wieder, die Häuser zu verlassen und Einkäufe zu besorgen. Die meisten Geschäfte wurden inhaftlich jedoch von den Kommunisten besetzt. Seit werden die Tische politisch bewacht, etwa nach vorhandene Vorräte an Lebensmittel jedoch für das Meer beschlagnahmt. Eine amtliche Verlustaufklärung führt an, daß mehrere Tage lang Brot fehlen werde, da die Kommunisten auch die Mühlen geplündert haben.

Das „Rittergeld“ in Madrid verurteilte Kommunisten, die sich gegen die Faschisten erhoben hatten. In Toledo, man erwartet noch weitere solcher Todesurteile.

Die Arbeitstätigkeit der tschechischen Reichsdeutschen in Wien wurde jetzt abgebrochen. Der Führer und der Duce lambden Dankesadressen an die beiden Delegationen. Der tschechische Staatsminister Solmi hat Wien bereits wieder verlassen.

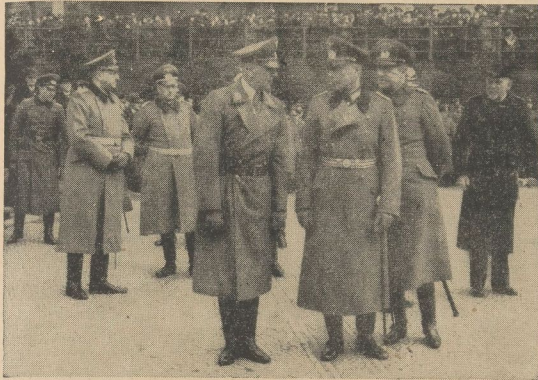
In Anwesenheit der Vertreter von 40 Staaten, der Kardinalität und tschechischer Bischöfe fand am Sonntag auf dem Petersplatz in Rom die Krönung des hl. Wenzels statt. Nach der Messe wurde die Krönung durch den Papst nach der tschechischen Legation geleitet, wo ihm in Gegenwart einer großen Volksmenge die dreifache Krone aufgesetzt wurde mit und anderen Zeremonien. Der tschechische Staatsminister Solmi hat Wien bereits wieder verlassen.





# „Wir sanken hin für Deutschlands Glanz“

## Eindrucksvolle militärische Feierstunde im Stadttheater - Die Ehrenmale der gefallenen Helden im Schmutz zahlreicher Kränze



Gauleiter Staatsrat Eggeking und Generalmajor Rufwurm vor dem Stadttheater

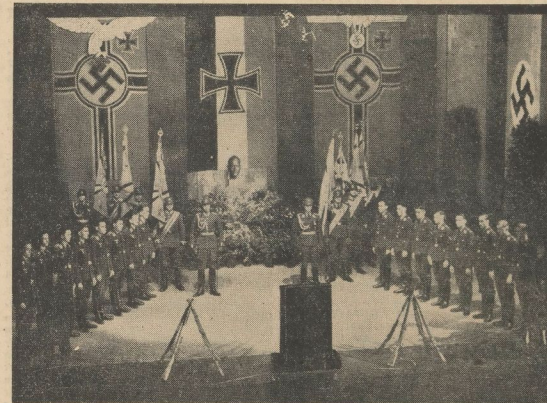
In würdiger Weise gedachte gestern Halle der vielen Helden des Weltkrieges. Auf Wunsch wählten die Fahnen liberal, und der rechte Flaggenschmuck, den unsere Stadt angelegt hatte, war sichtbar Ausdruck des stolzen Gefühls, das dem heroischen Opfer von zwei Millionen unserer Söhne gedenkt. Denn nicht der Klage wegen sind die den Selbentod gestorben, sondern als Schützer eines von Feinden umlagerten Vaterlandes, stolz und tapfer. Und ihr Opfer ist dem Führer wertvoll. Denn für ein großes Reich der Freiheit und Ehre gemordet. So hat ihr Opfer einen gleichmächtigen Sinn erhalten, ist zum ewigen Symbol geworden, das zu Dankbarkeit, aber in gleicher Weise zur bedingungslosen Nachahmung verpflichtet.

Höhepunkt des Heldengedenktages in der Gaustadt war die Heldengedenkfeier der Wehrmacht im Stadttheater. Neben den Abordnungen der Truppenteile und Dienststellen des hiesigen Standortortes nahmen der Feier als Ehrengäste zahlreiche Vertreter der Partei, an ihrer Spitze unser Gauleiter, Vertreter der Götterdämmerung und angeschlossenen Verbände des Reichsarbeitsdienstes, des NS-Kriegsopferverbandes, der NS-Kriegsopfervereinerung, der hallischen Schützengilde, der Weiblichen und der Stadt teil.

Die Bühne hatte entsprechend der feierlichen Stunde eine ungemein eindrucksvolle Ausgestaltung erfahren, die besonders durch ihren militärischen Ernst und ihre stilvolle Schönheit wirkte, zwei Karabiner-Pyramiden im Vordergrund, zu beiden Seiten flankiert von je einem Wotzen der Luftwaffe und des Heeres, in der Mitte das schwarz ausgelegene Wehrentz, am Hintergrund links und rechts der Soldatenfahne, der im Verlaufe der Feier das alte und ewig neue Soldatenfahnen „Morgenrot“ sang, im Hintergrund die Fahnen der Truppenteile, und die Bühne selbst ausgefüllt mit den Fahnen des Dritten Reiches und der neuen Wehrmacht und in der Mitte der alten Kriegsfahne, vor der die Hüfte des Mannes angelegt war, der als unbekannter Gefreiter unter ihr diente und nun als der Führer des Großdeutschen Reiches das Gelübde der gefallenen zwei Millionen Helden in so gleichmächtiger und einseitiger Weise erfüllte.

Die Musikorgans des Standortes gaben unter der Leitung von Stabsmusikmeister Steuer mit dem Trauermarsch zu Siegfrieds Tod aus der

„Götterdämmerung“ von Richard Wagner den zu diesem Ernst stimmenden Auftakt. Nach dem erwähnten Soldatenchor sprach Kamerader Kaiser die den Helden gemahnten Worte von Walter Flex: „Ich trat vor ein Soldatengrab,



Blick auf die Bühne bei der Heldengedenkfeier im Stadttheater

und sprach zur Erde tief hinab: Mein Hülfe, großer Bruder dich, das Danken läßt uns keine Ruh...“

Sodann sprach der Standortälteste Generalmajor Rufwurm. Er erinnerte daran, wie am 16. März 1935 der Führer die Helden von Berkales gerettet und dem deutschen Volk die Wehrmacht wiedergab. Mit Wirkung von diesem Tage werde daher der Heldengedenktag zusammen mit dem Tag der Wehrtrübheit begangen. Nicht mehr halbseitig wiehen an diesem Tage unsere Fahnen, sondern mit stolzem

hohemem Haupte treten wir an die Heldengräber, holte Trauer und tiefe Beglückung im Herzen. Denn alles Mitleid und Leben war nicht umsonst für die Volksgemeinschaft liegen die Helden des Weltkrieges ihr persönliches Leben ein, und aus ihrem Geiste schuf der unbefangene Frontsoldat Adolf Hitler das Reich der Deutschen. Immer steht in unserem Geiste der dreieinhalbjährige heroische Kampf Deutschlands gegen die Welt. Matellos hat das 100 000-Mann-Heer, so fuhr der General fort, diesen Geist der jungen Wehrmacht übergeben, und diese wird ihr Leben ebenso für Deutschlands Ehre und Größe einlegen, wenn der Führer sie ruft, wie die Soldaten des alten Heeres.

Der General gedachte in seiner Ansprache Johann des Helden Helmutens der Kriegsgeschäftigen, der Kriegsmitteln und -mitteln, der Kameraden des Heeres und der Volkzeit, die im Kampf gegen den Bolschewismus ihr Leben ließen, der gemähtigen Opfer der nationalsozialistischen Bewegung, die mit ihrem Leben den Wiederaufstieg des Reiches erkaufte und deren, die im Wiederaufbau der neuen Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft den Soldatentod fanden.

Das Bild vom guten Kameraden erlang, und nach ihm die Rittschützentruppe, die der Führerführung durch den General schloß die eindrucksvolle Feier.

Zu vielen Tausenden hatte sich inzwischen die Bevölkerung der Gaustadt vor dem Stadttheater angelagert, um Zeuge des Wortes im erhellten der Fahnenkompanie zu sein, die in schneidigen Paradeschritt vor dem Theater



Fahn-Kompanie marschierend vorbei

der nationalsozialistischen Erhebung und am Ehrenmal der 36er Kränze nieder. Kreisführer C und L u s hatte für den NS-Kriegsring die Gedenkfahne der Gefallenen der Bewegung im Museum der nationalsozialistischen Erhebung, das Denkmal der 36er, 75er und 227er und auf dem Nordfriedhof das Denkmal der Gefallenen des Krieges von 1870/71 sowie das Kolonialkriegdenkmal mit Kränzen geschmückt. Am Geallenenmal des Reserve-Infanterie-Regimentes 227 auf dem Gertraudenriedhof nahm der Kommandeur des Wehrbezirkskommandos, Oberst Freiherr von Döring, dessen Vater im Regiment 227 verwundet worden war, an der Gedenkfeier der Kriegserobermacht ehemaliger 227er teil, wo Kameradschaftsführer K a e m e r durch Kranzniederlegung und Ansprache der gefallenen 3679 Regimentssoldaten gedenkte.

Um die Mittagsstunde fand am Denkmal der 36er, das am Morgen, wie das Erinnerungsmal im Museum der nationalsozialistischen Erhebung Generalmajor Rufwurm mit einem Kranz geschmückt hatte, eine besondere Feierstunde des Traditionsverbandes ehemaliger 36er statt. Der Führer des Traditionsverbandes Reichsbund Freitagnachmittag hierbei besonders das Andenken der 6000 Gefallenen des Pflücker, Reserve- und Landwehrregimentes 36. An dieser Feierstunde nahm auch die Hitlerjugend teil. Oberkommandeur Engel gelobte nach seiner Kranzniederlegung für alle Angehörigen des Bannes 36, dem Beispiel der Helden sich stets würdig zu erweilen.

Die Werte der Stadt Halle gedachten ebenfalls am gestrigen Vormittag in einer würdigen Feierstunde ihrer im Weltkrieg gefallenen Kameraden. Am dem Ehrenmal vor dem Verwaltungsgebäude der Straßenbahn, Freimiliterstraße, hatte eine Fahnenabordnung und ein Doppelposten der Wehrmacht Aufstellung genommen. Der Marktzug der Wehrmacht einleitend das Bild. Wir treten zum Beten“, an das sich die Kranzniederlegung sowie die Gedenkrede des Betriebsführers, Direktor D o h m g e r g e n, angeschlossen. Der Kreisleiter würdigte die großen Taten der Helden des Weltkrieges. Seine Worte klangen aus in dem Appell, daß sich jeder dieser Helden tapfer würdig zu erweilen habe.

und symbolhaft für die hallischen Truppenteile und unsere junge Wehrmacht erfolgte, denen die Wahrung heilighen Soldatentums heiligste Verpflichtung ist.

Vor der militärischen Feierstunde hatten die Kommandeure der hallischen Wehrmachtsteile an den Kriegsgedenkmälern Kränze niedergelegt. Am Ehrenmal des NSR 227 auf dem Gertraudenriedhof ehrte St.-Brigadeführer Fiedler die Helden. Gauamtsleiter W u n d e r l i n g legte für die NSADW im Museum



Am Ehrenmal der gefallenen Eisenbahner in der ThielensträÙe



SA-Brigadeführer Fiedler bei der Kranzniederlegung auf dem Gertraudenriedhof

Völliger Ausschluss der Juden von der Erfüllung der Wehrpflicht

Nach dem Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 war die Regelung für Juden bisher so, dass ein Jude nicht aktiven Wehrdienst leisten konnte und daß die Dienstleistung von Juden im Kriegs- oder sonstigen Ausnahmefalle vorbehalten blieb...

Juden erhalten niemals von nun an bei der Wehrübung in jedem Falle einen logenamtlichen Ausweis... Die Wehrübung ist für Juden untersagt...

N. sah „Verwandter der Welt“

Während gestern am frühen Vormittag zahlreiche SA-Männer im Dienste der Wehrübung anwesend waren, hatte der Standort der SA am Nachmittag seine Angehörigen im Zeichen des Lebens den Weg der Wehrübung...

Entsprechend der Forderung dieser Veranschaulichung hatten die Stämme vor allem die jüngsten Männer entsandt, deren Wehrübung...

Goldenes Treuebleichenschild. Der Führer hat folgenden Schlußsatz der Reichsparole in die Hand gedrückt...

Reifenpanne - Autounglück

Toter und Schwerverletzter bei einem Verkehrsunfall in Hohenturm

Sonntag früh um 9 Uhr ereignete sich auf der Reichstraße 100 Halle-Berlin ein folgenschweres Kraftwagenunglück, dem ein Mensch, dessen Opfer fiel...

Selbstführung - Grundsatz der HJ-Erziehung

Gebietsführer Petter sprach im Reichshof über die Körper- und Charaktererziehung der deutschen Jugend

Die Selbstführung Mitteldeutschland hatte anlässlich der Woche der HJ und Jungmädchenerziehung nachmittags im Reichshof im Mittelraum und die Angehörigen des Standortes Halle der Hitler-Jugend zu einem Appell im „Reichshof“ zusammengeführt...

Diese Erziehungsgrundsätze, die in allen Gliederungen der HJ ihre Anwendung finden, betreffen sich u. a. auch in den Adolf-Hitler-Schulen, auf die der Führer seine erste Einigung, Gleichzeitigkeit mit dem Wehrdienst...

Jungen Jungen, sich vor Augen zu halten, daß die große Umwälzung der Welt nur durch den entschloffenen Einsatz der Jugend zum Sieg der arischen Menschheit und gegen die ewigen Juden ausgeht...



Die Führerlagung der Hitler-Jugend im festlich geschmückten Reichshofsaal

Ostmarkt-Rundgebung der Gaustadt

Ansprache unseres Gauleiters - Festlicher Aufmarsch der Gliederungen und Verbände

Heute führt sich der Tag, der die Befreiung der Ostmark brachte, in einer Festschau auf dem Hallmarkt ab... dieses großartigen Ereignisses, der Aufmarsch der Parteigliederungen und Verbände...

In dem Aufmarsch nehmen alle uniformierten Angehörigen der Partei, der Gliederungen und Verbände mit ihren Standarten und Fahnen teil...

Auf dem mittleren Hallmarkt marschieren die uniformierten Verbände auf. In der Mitte des Hallmarktes, also zwischen den uniformierten Verbänden, wird eine Halle gefasst...

Auf, hebt unsre Fahnen... Hier auf hebt unsre Gauleiter...

An die Rundgebung schließt sich ein Paradezug der uniformierten Verbände auf...

Auf, hebt unsre Fahnen in den frischen Morgenwind... doch sie weichen alle unfremd Siegerlauf...

Solln Maschinen wieder lachend ihre Räder drehn... sollen deutsche Weiber bessere Zeiten sein...

Wir sind heut und morgen, alles was die Zeit erschafft... Stürmen und Bauen, Kampf und Arbeit unentwegt...

dem oberen Markt an dem Rangschilde an... hinter sich ein Paradezug, durch das die Verbände zum Marktplatz marschieren...

Die Rundgebungsteilnehmer werden aufgefordert, nach der Rundgebung sich auf den oberen Markt zu begehen...

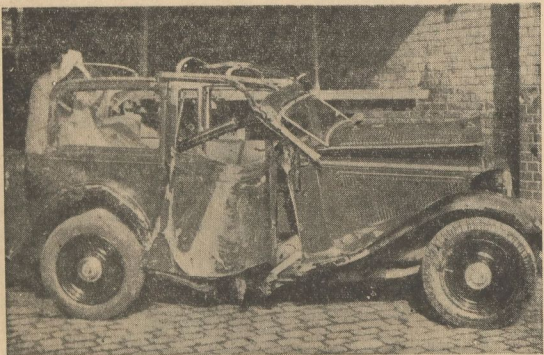
Eine Rundfahrt auf der Proße

Was die Panzerabwehrabteilung am nächsten Sonntag den Hallenfern bietet

Am nächsten Sonntag ist Tag der Wehrmacht. In den nächsten Tagen wird der inoffiziellen begonnene Verkauf der Wehrmachtsparatien fortgesetzt...

In den nächsten Tagen bringen wir fortlaufend die Programme der einzelnen Truppenteile des Standortes Halle...

kraftübend finden Kleinabfertigkeiten mit dem Karabiner, Nüchternheiten mit dem Panzerabwehr-Geschütz auf bewegliche Schellen...



Dies ist der stark demolierte Berliner Wagen, der gestern verunglückte

Handwerker-Mitgliedsverpflichtung

Für die Gewährleistungspflichtigen ist es im großen Interesse, zu wissen, welche Leistungen sie aus der neuen Mitgliedsverpflichtung der Handwerksmeister zu erwarten haben. Wie das Sozialamt der D.M.F. mitteilt, ergibt sich die Höhe der Leistungen aus dem Höhe und Dauer der Leistungen aus dem Beitragshöhe selbst ergibt das gesamte Jahres-einkommen. Die Rente besteht aus dem Grundbeitrag der in allen Beitragsstufen 300 M. beträgt und allen Rentnern gleichmäßig gemährt wird. Dazu kommen die Erziehungsbeträge, die sich nach der Höhe der eingeleisteten Beiträge richten. Der Wert des Beitragsbetrages beträgt sich bei der Invalidenversicherung auf 20 bis 22 v. H. und bei der Angehörigenversicherung auf 12 bis 15 v. H. für jeden eingeleisteten Beitragswert. Auch der Grundbeitrag und den Beitragsbeträgen werden noch Kinderzuschüsse gemährt. Im Falle des Todes des Versicherten werden der Witwe fünf Teiljahre und jeder Witwe vier Teiljahre der Rente des Versicherten gemährt. Die Gesamthinterlassenenrente dürfen die Renten des Versicherten ohne Kinderzuschlag nicht übersteigen.

Einzelmeisterchaft des Südgaues

In Beuna nahm das Turnier um die Einzelmeisterchaft des Südgaues mit der 8. und 4. Runde seinen Fortgang. Bereits die Vorrundenspiele brachte die liberalen Bedenklichen der hällischen Bedenklichen E. Baderlein-Turnier, der in einer unangenehmigen Partie gegen Hage (Weihenfelde) einen wertvollen Punkt verlor. Erwartungsgemäß liege der Titelverteidiger Hage (3:1) gegen Wähner (3:0), Hagen (3:1) gegen Wähner (3:0), Hagen (3:1) gegen Wähner (3:0), Hagen (3:1) gegen Wähner (3:0).

Recht interessant und spannend waren die Kämpfe am Nachmittag. Während E. Baderlein in einem Gefechtsfehler seines Gegners schied ausmündig, in der 2. Runde brachte nur 3 Minuten Lebenszeit, sein Gegner 4:1 - Weiblich schlug, mußte Weibel durch Entstellen seiner Dame in Gewinnsetzung. Weiblich den Sieg überlassen. Ziel verlor durch ein inkomplettes Figurenspiel gegen Hage. In den weiteren Runden legte Hoffmann - Quente, Eller - Hage, Rahmt gegen Wähner, Hagen - Quente, Rahmt gegen Hagen, während Santein und Eller schickten.

Der Stand des Turniers nach der vierten Runde lautet: 1. Rahmt (Weihenfelde) 4,5 P., 2. Hage (3:1) 4,5 P., 3. Hage (Weihenfelde) 3,5 P., 4. Eller (Zurm-Halle) 3,5 P., 5. Hoffmann (Springer-Halle) 3 P., 6. Baderlein (Zurm-Halle) 3 P., 7. Weiblich (Quente) 2,5 P., 8. Weibel (Springer-Halle) 2 P., 9. Santein (Beuna) 1,5 P., 10. Wähner (Zurm-Halle) 1 P., 11. Weiblich (Beuna) 1 P., 12. Hage (Zurm-Halle) 0,5 P., 13. Quente (Weihenfelde) 0,5 P. und 14. Ziel (Bad Dürrenberg) 0 P.

Bandonionspieler feierten

Am Sonntag feierte der Hällische Bandonion-Verein im Zoo-Gaule sein 40. Jubiläum. Eine liberale städtische Anzahl von Festteilnehmern, vor allem hervorragende Vereine und Anstalten, legte schon früher sein Zeugnis dafür ab, daß es dem Verein trotz des oft wechselvollen und bewegten Soziallebens in den Kriegsjahren gelungen ist, sich erneut zu den ehemals feierlichen Zielungen unter den besten hällischen Vereinigungen emporzuarbeiten. So stiftete auch die Festanrede

des Vorstehenden Kriebel, in der er einen ausführlichen Rückblick in die Vergangenheit des Vereins gab, in der Freude über das Erreichte. Gleichfalls im Rahmen der Feier erfolgte dann die Ernennung der Vereinsmitglieder Trebellius und Schröder zu Ehrenmitgliedern.

Wodurch kündete die fortgesetzt zusammengetragene Festloose des Programms von dem bescheidenen Stand des Orchesters. Unter der Leitung von Adolf Zabel gelangten Werke von Liszt, Brahms, E. W. v. Weber, Liszt u. a. zur Darbietung. Dem Festischen

Hällische Chöre pflegen das deutsche Lied

Festkonzert der „Niederstapel“

Der Männerchor Hällische Liedertafel von 1834 gab am Sonnabendabend im Hofsaal des Hauses an der Moritzburg ein Konzert, zu dem sich wieder ein großer Kreis geladener Gäste einfinden hatte. Die Vortragsfolge brachte Männerchöre von Hegar, Janke, Heinrichs und Rinkens. Besonders anspendend waren das alte Soldatenlied „Abendrot“ von Hans Heinrichs und „Kochmännchen“ von Wilh. Rinkens, die unter der temperamentalvollen und sicheren Stabführung des musikalischen Leiters Chordirektor Ernst Kramer vom hiesigen Stadttheater eine gut abgetriebene Wiederholung erfuhren. Die Chöre wurden umrahmt durch einige Solovorgänge unserer heimischen Sängerin Magda Föhler. Sie sang Lieder von Grieg, Rinkens und Ernst mit großer Anmut und geschlossener Sorgfalt. Einen besonderen musikalischen Genuss boten die Vorträge von Chordirektor Ernst Kramer und Kapellmeister Walter Zöllner, die an zwei Stellen im Chor. Sie spielten gemeinsam das Rondo in C-Dur von Chopin und einen Walzer von Theodor Kirchner.

Fünf Jahre „Ahmannia“

Recht erfreulich ist es, wenn innerhalb einer großen Betriebsgemeinschaft langgestreckte und langandauernde Zusammenkünfte, um einmal das deutsche Lied zu pflegen und zum anderen die Kameradschaft im Betriebe zu fördern. Diese hohe Aufgabe hat sich der im Jahre 1924 gegründete Ahmannia-Chor als Ziel gesetzt. So war es auch nicht verwunderlich, daß sich am Sonnabendabend zur fünfjährigen Gründungsfest im Neumarkt-Schützenhaus die Vorgeschichte, die sich bald mit ihren modernen Schwestern, die Herzen der tanzenben Jugend hineingelegt hatte. Der Anfang des Abends war pünktlich, mit dem Ende hatten es die Ahmannia-Glieder aber gar nicht eilig. Und noch lange fliegen die Singelbewahrer wie der Stig über das Parkett, mindestens 150 Schritte in der Minute.

„Aund um den fliegenden Bleistift“

Der „fliegende Bleistift“ ist nicht etwa ein moderner Indianerhäuptling, nein, er ist das äußere Zeichen der deutschen Stenographen-Gesellschaft, dessen hällischer Ortsverein „Aund um den fliegenden Bleistift“ nach dem Stadtkreisbau „eingeladen“ hatte. Die Denke des Abends „Aund um den fliegenden Bleistift“ erwarteten. Und so war es denn auch. Die Lust lo ernt im Rhythmus den fliegenden Bleistift über das Papier gleiten lassen, befinden sich bald in der ausgelassensten Laune. Desist, fortan vor allem die Uebliche der hällischen Stenographen-Gesellschaft. In der hällischen Stenographen-Gesellschaft. In der hällischen Stenographen-Gesellschaft. In der hällischen Stenographen-Gesellschaft.

Orchester, das immer wieder reicher Kaffalt besetzte, gehörte die ehrliche Anerkennung, daß es sich durch angelegentliches Fleiß und Hingabe an das geforderte Ziel unter der bewährten harmonischen Pianoforte-Unterstützung hat, der Ausführenden und Gäste im Laufe des Abends mehr und mehr zu einer frohglimmenden Gemeinschaft vereinte. Besonders hervorzuheben verdient hierbei die treffliche Interpretation des Solisten Schäfers, der trotz vorgerückten Alters das Orchester mit „Lombola und Kaffalt“ besetzten den in allen feinen Teilen gelungenen Abend.

Zwei Sängerveteranen bei den Fleischern

Am Haus an der Moritzburg veranstaltete gestern Abend der Frauenchor der Fleischerei eine Veranstaltung mit dem Gesangsverein der Fleischerei. Es folgten vaterländische Lieder des Männerchors, im zweiten Teil sangen beide Chöre mehrere Volkslieder und Wechselspiele. Die Darstellungen waren sehr lebhaft. Am Laufe des Abends nahm zweiter Sängerveteranen vor, und zwar des hiesigen Ahmannia-Chor als Ziel. So war es auch nicht verwunderlich, daß sich am Sonnabendabend zur fünfjährigen Gründungsfest im Neumarkt-Schützenhaus die Vorgeschichte, die sich bald mit ihren modernen Schwestern, die Herzen der tanzenben Jugend hineingelegt hatte.

Termin für Steuererklärungen einhalten

Die Frist für die Abgabe der Einkommensteuererklärung und der Körperschaftsteuererklärung ist am 28. Februar 1933 abgelaufen. In besonders gelagerten Fällen ist die Frist ausnahmsweise bis zum 31. März 1933 verlängert worden. Der Reichsminister der Finanzen gibt bekannt, daß eine Fristverlängerung über den 31. März 1933 hinaus grundsätzlich nicht gewährt werden kann, und daß es vollständig gemeldet ist, weitere Anträge auf Fristverlängerung zu stellen.

Der erste Stollen im Bodelschlepferstollen vollendet

Fünf Monate, nachdem der Provinzialverband Sachsen als vorläufiger Bauherr den Auftrag zur Errichtung der Bodelschlepferstollen hatte, konnte am Sonntag als erstes Teilstück des Bodelschlepferstollens der erste Stollen vollendet werden. Dieser Stollen ist fünfzig Meter lang und hat eine Höhe von 10 bis 12 Metern. Die Errichtung der 100 Meter hohen Stauwand im Bodelschlepferstollen ist möglich.

Jahresvortrag vor dem Arbeitssienst

Am Rahmen der arbeitslosenmäßigen Veranstaltungen, die die Volkshilfsvereine in jedem Halbjahr abhält, hielt gestern Abend Dr. Weßhorn, Halle, einen Jahresvortrag über seine Reiseerlebnisse in Italien „Rom Brenner bis Palermo“.

Der vorstelligen eigenen Aufnahmen

führen den jungen Arbeitslosen Kunst und Landschaft dieses Landes gut und klar vor Augen. Bilder aus den bedeutendsten Städten Italiens wechselten in bunter Folge ab mit regionalen Landschaftsaufnahmen. Mailand, Bologna, Genua und Florenz standen mit ihren phantastischen Marmorbauten und allen Pralinen in ihrer ganzen eigenartigen Schönheit. Immer wieder mußte der Vortragende neben den Bildnissen auf bemerkenswerten Einzelheiten und Besonderheiten hinweisen. So ging die Wanderreise in raschem Wechsel fort über Neapel, am Vesuv vorbei, über die Insel Capri bis Palermo und Taormina, der Berge Siziliens.

Ballenbrand. In dem Grundhild Haterberg 12 nach getrennt 22.14 Uhr ein Ballenbrand aus, der bis 22.55 Uhr anhält. Die Entstehungsurache konnte noch nicht festgestellt werden. Der Brand wurde durch Freilegung der Ballen mit heißen Kohlenbrand verursacht.

Motorrad fuhr gegen Platte. Sonntag mittag ereignete sich in der Kl. Ulrichstraße ein Unfall. Ein Motorrad fuhr gegen eine Platte, wobei sowohl der Fahrer als auch der Mitfahrer leicht verletzt wurden.

Angelfische. In der Bodelschlepfer Straße fuhr gestern Abend ein Personkraftwagen auf einen von dem Wasserstein parkenden Personkraftwagen auf. Der Führer des einen Personkraftwagens erlitt leichte Verletzungen, beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Die Abendkurse in der Mitternachtskaffe

fallen Montag, den 13. März, aus, wegen des Aufmarsches der Betriebe auf dem Ballmarkt.

Werktausschilde in Calau im Schwarzwalde

Die Werktausschilde in Calau im Schwarzwalde sind ein Beispiel für die künstlerische Gestaltung von Werkschildern. Sie zeigen die Namen der Werke und sind in der Regel aus Holz oder Metall gefertigt. Die Schilder sind in der Regel in der Form eines Rechtecks gehalten und haben eine Höhe von etwa 10 bis 15 Zentimetern. Die Schrift ist in der Regel in einer eleganten, klassischen Schrift gehalten. Die Schilder sind in der Regel an der Wand des Werkes angebracht und sind in der Regel in der Höhe des Augenniveaus angebracht.

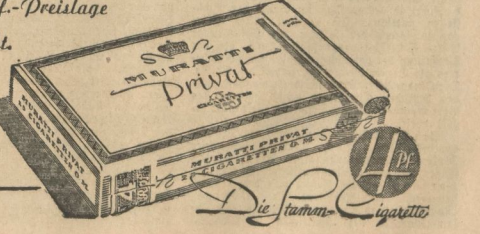
MNZ Ausgabe vom 13. März umfängt 14 Seiten

Werktausschilde in Calau im Schwarzwalde



Ein Sinnbild

Für beste Tradition und höchste Leistung waren vor Jahrzehnten Handwerkschilde. Heute birgt der Name für eine Ware. Darum hat Muratti es sich zur höchsten Pflicht gesetzt, schon in der 4 Pf.-Preislage das Höchstmäß an Güte zu geben, das sich für diesen Preis nur geben läßt.



MURATTI Privat

Die Muratti Cigarette

Jahresheft des Heimatländes Provinz Sachsen und Land Anhalt

Der Schriftleitung des Heimatländes Provinz Sachsen und Land Anhalt hat ein Jahressheft für 1939 herausgegeben...

Der Leitartikel von Wilhelm Kische ist einer Persönlichkeit gewidmet, die für die Entwicklung der Landespolitik und Heimatländearbeit...

Kadler Frauen

Einzelhefte - Vereinfachungen bei



70 Morgen Neuland für 15 Siedler

Herberg. Im äußersten Südwest des Gauen Halle-Verberg, in Schwangersberg, werden hier in zwei Kulturabschnitten je 70 Morgen Neuland für 15 Schwangersberger Siedler...

Keine Wohnung ohne Bad

Welm. In Schönbrunn bei Welm wird auf Veranlassung des Bauleiters Sander eine neue Siedlung errichtet...

Damenwohne auf im Qualm - Gietmeh-Postage

10 000 Festkarten zu „Sommergewinn“

Welm. Einmaliges „Sommergewinn“, eines der schönsten deutschen Festspiele, das am 10. März stattfindet...

Im Dienst der Volksgesundheit

Reichsleitung der Pharmazeuten in Magdeburg

Magdeburg. Mit dem gestrigen Tage nahm die Reichsleitung der Pharmazeuten für pharmazeutische Fortbildung der Abteilung VI...

Nach der Eröffnungsansprache des Bezirksapothekers Dr. K. O. Zeffert, behandelte die Reichsleitung die Angelegenheiten...

Ganze Kerle werden gebraucht

Landlehrer vor neuen Aufgaben - Dorfschule im Kampf gegen die Landflucht

Gemeinsam mit dem Reichsleiterbildungsminister bereiten der Reichsanhaltungs- und der Nationalsozialistische Deutsche Lehrerbund eine großangelegte Aktion vor...

Nur noch wenigen von ihr und ihren Lehrern Wirkungen aus, die an Tiefe und Weite kaum zu überschätzen sind...

Führer und Vorbild

Nur mehr als der Stadtlehrer vermag der Dorflehrer aus heute noch der ihm anvertrauten Jugend Führer und Vorbild zu sein...

der gemalte Scherzereien auf sich nimmt, von denen die Aufgabe des ländlichen Schullehrers erfüllt ist...

Mittelpunkt des Dorflebens

Darüber hinaus wird der Lehrer sich mehr als bisher in des Lebens der Gemeinde einzufinden...

Der Aufgabeneinsatz des Dorflehrers hat sich damit bedeutend erweitert. Ueber die Enge der Schule und seine eigentliche Verantwortlichkeit hinaus...

Kinderreiche in Jugendherbergen

Besondere Vergünstigungen - Auch die Eltern können übernachten

Doch in den 2005 Jugendherbergen des Deutschen Reiches, die sich auf alle Gauen verteilen...

gemacht zu sein. Vorbildlich sind die inneren Einrichtungen und Unterhaltungen...

Die Vergünstigung für die kinderreichen Familien liegt darin, daß sie nach Erwerb des Mitgliedsausweises zu 4,- RM für den einen Ehegatten und 2,- RM für den zweiten eine Übernachtungsgästerei von nur 20 Bg. im Sommer und 30 Bg. im Winter zu zahlen haben...

Die Wanderlust des deutschen Menschen ist bekannt. Am liebsten aber ist es wohl bei den Kindern anzutreffen...

D-Zug fuhr über ihn hinweg

Rüben. Ein aufrechter Vorkass, der wie durch ein Wunder glimpflich abließ, ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof bei der Abfahrt des Berliner D-Zuges...

Stenbal. (Schiene zertrümmerte Bahnwärterhäuschen)

Stenbal. (Schiene zertrümmerte Bahnwärterhäuschen) Auf dem Streckenabschnitt Demter-Langerbütte...

Gummi-Matten, Säufel

13 bleibt kalt

Wetterlage des Reichsmeteorologischen Ausgabesort Erfurt, vom 12. März 1939, 21 Uhr

Ausfischen bei Dienstagabend

Montag. Bei leichtem bis mäßigem Winden aus SW Nordost wechselnd, meist fürher bewölkt...

Vom Mühlensüßler schwer verlegt

Garbelegen. Im benachbarten Ebedt kam ein Einwohner, der Schrot von der Mühle holen wollte...

Zweites Gängereifest in Magdeburg

Mit das zweite Gängereifest des Sängergaues Sachsen-Anhalt im Deutschen Sängerbund in Magdeburg...

Richtstrome überm Volksgelübde

25. Untererwerbshaus. Der noch am Schluß des letzten Jahres im Aufbaue begriffene Volksgelübde...

Bürgermeister Jänike dankte in seinem Begrüßungsansprache

Bürgermeister Jänike dankte in seinem Begrüßungsansprache im Namen der Gemeinde Untererwerbshaus...

Stenbal. (Schiene zertrümmerte Bahnwärterhäuschen)

Stenbal. (Schiene zertrümmerte Bahnwärterhäuschen) Auf dem Streckenabschnitt Demter-Langerbütte...

Gummi-Matten, Säufel

13 bleibt kalt

Wetterlage des Reichsmeteorologischen Ausgabesort Erfurt, vom 12. März 1939, 21 Uhr

Ausfischen bei Dienstagabend

Montag. Bei leichtem bis mäßigem Winden aus SW Nordost wechselnd, meist fürher bewölkt...



# Ist das die Entscheidung?

## Im Spiel um die Tabellennführung schlug VfL Bitterfeld die Hallenser Sportfreunde 2:0

Pl. Das Hauptereignis in der Fußball-Bezirksklasse war die Auseinandersetzung zwischen den beiden Meistern VfL Bitterfeld und Sportfreunde Halle in Bitterfeld. Beide Mannschaften hatten sich nun schon seit Monaten einen erbitterten Kampf mit wechselndem Erfolg um die Tabellenführung. Es war bisher ein Kopf-an-Kopf-Kennen, das gipfelte mit dem Zusammenreffen der beiden Titelkandidaten einen besonderen Reiz erhielt. Kaum wir uns in die Erinnerung zurück, daß die hallische Sportfreunde nach Bezirkspunkten gerechnet — mit einem Punktdorps in das Rennen ging. Beide Mannschaften hatten es daher selbst in der Hand, ihr Schicksal zu weichen, sie waren also nicht auf Schiedsrichterentscheidungen anderer Mannschaften angewiesen.

Die Entscheidung bereits gefallen? Diese Frage ist nicht mit einem Ja oder Nein zu beantworten, wenigstens durch den Sieg der Bitterfelder die Aktien dieser Mannschaft wieder geliegt sind. Die Elf sicherte sich gegen ihr 2:0-Sieg nicht nur die beiden wertvollen Punkte, sondern damit zugleich die erste Anwartschaft auf den Meistertitel. Die Hallenser Sportfreunde sind im Augenblick nur auf „Bundesgeräten“ angewiesen, da sie aus eigenen Kräften die Tabellenführung der Bitterfelder nicht mehr gefährden können. Diese Lage ist immerhin nicht recht gemüßigt, da sie auf der einen Seite voraussetzt, daß der Gegner nach Punkteinbußen erzieht, man selbst aber im Endspurt feinerlei Punkte mehr abgeben darf. Doch wie gelangt im Fußball ist alles „dum“ und die Entscheidung kann jederzeit erst sogar im letzten Punktstreifen fallen.

Am übrigen Abende der zweite Märzsonntag folgende Spielresultate:

- VfL Bitterfeld — Sportfreunde Halle 2:0
- SV 98 Halle — Wader Halle 3:1
- Borsussia Halle — VfL Wertheburg 1:1
- TuS Venna — SV Holzweißig 5:0 (1)
- SpVgg. Zeitz — Ammerdorfer 1910 7:0 (1)
- Sportf. Naundorf — TuS Biederitz 2:1

Betrachten wir diesen Zahlenpiegel, so ist wohl festzustellen, daß er fast auf den ganzen Linie Überlegenheiten in sich birgt. Aber hätte wohl ein Sieg der hallischen 98er über die augenblicklich auf in Schwung befindlichen hallischen Waderaner erwartet, war eine katastrophale 7:0-Niederlage der Ammerdorfer 1910er, in Zeitz, wenn einen klaren 5:0-Erfolg der Leunauer Elf über den in letzter Zeit groß



Die beiden hallischen Verteidiger Thiemer I und Hartmann, unterstützt vom Mittelläufer Böllger, wehren einen Bitterfelder Angriff ab

Naundorf bereits als sicheren Abstiegskandidaten betrachten will — das ist rein rechnerisch aber auch noch nicht als feststehend anzusehen — in den kommenden Wochen die in Frage kommenden sechs Mannschaften um jeden Zoll Boden kämpfen müssen, um dem drohenden Abstieg zu entgehen.

### Sportfreunde nicht in Meisterform

Pl. Der Kampf zwischen den beiden Meistern unserer Fußball-Bezirksklasse, zwei

nicht wiederholt der Torpfosten oder die Latte als Retter in höchster Not erweisen hätten. Die Bitterfelder Mannschaft hatte nicht nur die besten Torchancen, sondern die Stürmer versuchten auch über das bessere Schußvermögen, von den gegnerischen „festen Torhütern“ vor sich den Ballen nur eine, aber der hallischen Stürmer Föhrer hob wenige Meter vor dem Tor freiliegend das Leder in der Höhe des Gesichts über die Latte.

Der Sieger stellte vor allen Dingen in der Dedung den besseren Mannschaftsteil, und da auch der Mittelläufer Conrad diesmal einen ganz großen Tag hatte, war es schwer für die Hallenser, dieses Bollwerk mit dem gebotenen Können zu überwinden, zudem ihr Sturm — besonders vor der Baue — zu langsam war, zu ungenau spielte und schließlich um die berühmte Fünftelstunde etwas zu spät den Ball erreichte. So blieb es nicht aus, daß die Platzhelfer teilweise einen klaren Feldvorteil erzielten, zumal auch der sonst nicht schlechte Mittelläufer der Hallenser, Böllger, sich nach unrunder Richtung allmählich mit der Angriffunterstützung beschäftigte und dadurch die Dedung vernachlässigte. Durch diese Taktik wurde es dem Bitterfelder Angriff nicht unvollständig erleichtert, die hinteren Reihen der Hallenser oftmals zu durchbrechen und hierbei unheimlich gefährliche Situationen vorm hallischen Tor zu schaffen.

Die Tore waren unfaßbar, wenigstens gelangt werden muß, daß die Stürzmannschaft der Sportfreunde-Elf nicht den sicheren Eindrud hinterließ, den man von ihr sonst

gewöhnt ist. Das Sicherungsspiel verhand jedenfalls der Gegner weit besser und da die Gesamtstellung der Mannschaft eine geläuterte war, ist der Erfolg als durchaus verdient anzusehen. Die rechte Angriffsseite der Bitterfelder mit Hammerkopra war wie immer die gefährlichste Waffe, ohne daß wir mit vieler Feststellung etwas sagen wollen, daß die übrigen Stürmer in klärlicher Form gespielt hätten.

Das erste Tor erzielte Kopra etwas glücklich, da der hallische Torhüter Richter infolge des weichen Schusses ausgeguckt war und somit der Bitterfelder das Leder nur einzuschleichen brauchte. Dagegen war der zweite Treffer eine Glanzleistung des Vinsaugen Leßlin, der den Ball von der Außenlinie mit kraftvollem Schuß und Stützunterstützung ins Tor brachte. Der Ehrentreffer, der durch den Eifer der Hallenser in der zweiten Hälfte in größere Nähe gerückt und ohne Zweifel verdient war, wurde — wie bereits weiter oben erwähnt, „verschönt“. Die Mannschaften bestritten den wichtigen Kampf in folgender Aufstellung:

- VfL Bitterfeld: Vinte, Satua, Köhner, Lange, Conrad, Bergmann, Hammer, Kopra, Reinhold, Lampe, Leßlin.

Sportfreunde Halle: Richter, Thiemer, Hartmann, Lambach, Böllger, Kramp, Weber, Thiemer, Barndt, Föhre, Gohau. (Mitte der ersten Hälfte wechselten Gohau und Lambach die Plätze.)

### 98 nahm die Chancen wahr

SV 98 Halle — Wader Halle 3:1 (2:1)

Was nicht es, wenn man dauernd das Tor des Gegners belagert und vor lauter Hast und unproduktivem Stürmerpiel keinen Treffer erzielt, so daß man trotz aller Heberlegenheit eine sich immerdeutender Niederlage hinnehmen muß? So geschehen in dem geistigen Spiel auf dem 98er Platz, wo man zeitweilig Waders angrieffe am laufenden Bande lag, die aber selten mit einem befriedigenden Torfuß endeten. Häufig verzeigte der SV 98 dem einmal errungenen Vorzug und benutzte mit seiner Taktik, daß er das richtige Mittel gefunden hatte, der zweifelslos vorhandenen besseren Technik der Waderaner erfolgreich zu begegnen. Denn selbst in der Periode der größten Heberlegenheit der Blaumeisen entbehrten die durchbruchartigen Angriffe der Grünhofen nicht der Gefährlichkeit, so daß die Möglichkeit eines weiteren Erfolges genau so bei 98 wie bei Wader lag.

Es hatte fast den Anschein, als ob Wader das Spiel, als es anfangs sehr gut lief, etwas zu leicht nahm und in der ersten halben Stunde rechnete wohl auch kaum jemand mit einem 98er-Erfolg. Gleich nach Beginn wurde Grimm auf harte Proben seines Könnens gestellt, die er nur unter größtem Einsatz lösen konnte, aber in der 17. Minute mußte er doch einen langen klaren Schuß von Krueber passieren lassen. Es war ein verdienter Führungstreffer von Wader.

Doch hier schon zeigte sich die Gefährlichkeit der 98er Angriffe und als in der letzten Viertelstunde der ersten Hälfte 98 durch Wiedemann und Göhe, verursacht durch das zu offene Spiel der Waderaußenläufer, zwei Tore erzielte, da glaubte man, daß Wader, dadurch gewarnt, nach der Pause seine Taktik etwas ändern würde. Doch weit gefehlt! Und als sogar der 98er Oehm an einen klaren Angriff mit einem dritten Tore krönte, da nicht alle Heberlegenheit und eines Kombinierten nichts mehr, um den diesmal gut in Form befindlichen Grimm nur einmal zu überwinden.

### Zwei Tore in der zweiten Hälfte

Borsussia Halle — VfL Wertheburg 1:1 (0:0)

Unentschiedene Ergebnisse pflegen meistens Stoff zu nachträglichen Betrachtungen zu geben, in denen die „Wenn“ und „Aber“ eine große



Die siegreiche Mannschaft des VfL Bitterfeld...




... und die Elf der hallenser Sportfreunde

herausgenommenen SV Holzweißig und wer schließlich einen Sieg der vom Abstieg am meisten bedrohten Naundorfer Sportfreunde über TuS Biederitz? Dies alles sind Ergebnisse, die jede Berechnung über den Hauften marieren und die sozusagen die Form der Mannschaften auf den Kopf stellen!

Es entbrennt ein Kampf um den Anschlag an die Tabellenmittelfeld, wie er in diesem Ausmaße wohl zu den Seltenheiten im Fußball gehört. Dreizehn Mannschaften kämpfen in unserer Bezirksklasse um die Punkte, und haben von ihnen befinden sich in Abstiegswert. Es will bei den noch ausstehenden Treffen nicht viel heißen, ob im Augenblick diese oder jene Mannschaft etwas günstiger im Rennen liegt. Nach Bezirkspunkten gerechnet, trennt jedenfalls die Vereine vom lebendigen bis wähltem Tabellenplatz nur ganz drei Punkte, so daß, wenn man Sportfreunde

den VfL Bitterfeld und Sportfreunde Halle hatte auf der Sportplatzanlage der Muldenländer einige tausend Zuschauer angelockt. Es ging in dieser Auseinandersetzung schon um etwas, das kann man wohl sagen, und so erwarteten die zahlreich anwesenden Zuschauer einen großen Kampf, gestiegen von dem Einsatz beider Gegner und ihren technischen wie taktischen Fertigkeiten. Wenn das Spiel selbst die erhoffte große Emotion nicht ganz erreicht hat, so lag das im wesentlichen darin begründet, daß leider die hallische Elf an dem geistigen Tag nicht jene Form erreichte, die sie bisher zu einem Meistertitelkandidaten gekoppelt hat.

Betrachten wir das Spielgeschehen in all seinen Handlungen, so gibt es wohl feinerlei Zweifel, daß der Sieg des Gastgeber durchaus in Ordnung geht, so daß er vielleicht sogar noch hätte höher ausfallen können, wenn sich



**Achte beim Schuhreinkauf auf zwei Dinge: den Namen Erdal und den roten Frosch. Dann erhältst Du das gute alte Erdal**

Erdal

schwarz 20,-  
farbig 25,-







Kröschke (Leuna) siegte in der Einzelwertung mit 231,4 Punkten vor seinem Vereinskameraden Müller 231,3. Kröschke bei einer vorbildlichen Uebung am Pferd

# Die Leunaer siegten klar

## MTV Buckau verlor in Magdeburg mit 1026,1 : 1087,3 Punkten

### Drahtbericht unserer Magdeburger S.-Mitarbeiter

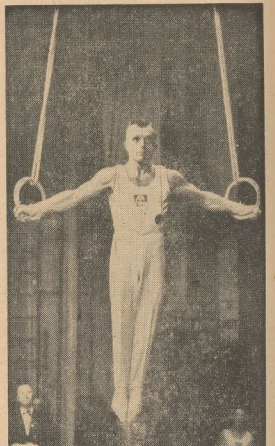
Die Reichsflammenmannschaft des TuS B Leuna und die des Budauer MTV von 1862 trugen in der Magdeburger Jahn-Turnhalle den Pflichtkampf um die Gaumeistertitel des Gauces im Vertikturnen aus. Bei welchem Punkte gab es hervorragende Kämpfe. Hierbei trat zutage, daß die Leunaer in den Pflichtübungen merkwürdig latscheler waren, so daß sie einen Vorsprung von fast 50 Punkten herausholten. In den Kürübungen waren die Leistungen nicht so unterschiedlich. Hier behielt Budau einigemmaßen den Anschluß und es ist für den MTV eine durchaus anerkennenswerte Leistung, wenn er bei sechs Kürübungen den Leunaern nur einen Vorsprung von elf Punkten überließ.

Mit besonderen Leistungen trugten aus Leuna und das hatte man erwartet, die beiden Deutschen Meister Kurt Kröschke und Alfred Müller, beide Leuna, heraus, die sich wie schon bei manchen Veranstaltungen, einen breiten Vorsprung leisteten. Auch den sechs Pflichtübungen führte Kröschke mit 115,3 Punkten. Nur um 0,2 Punkte lag er vor Müller und bei den Kürübungen wechselten beide in der Führung, bis Kröschke durch keine 20 am Reck wiederum an der Spitze lag, diesmal nur mit 0,1 Punkt Unterliegend.

In der Mannschaftewertung holte sich der TuS B Leuna den durchaus erwarteten und in jeder Hinsicht verdienten Sieg mit 1087,3 Punkten. Budau kam auf 1026,1 Punkte.

### Ergebnisse (Leuna zuerst genannt)

- Pflichtübungen: Barren: 98,5 bzw. 86 Punkte; Stab: 89,9 bzw. 72,8 Punkte; Bodenübung: 92,2 bzw. 82,7 Punkte; Stabende Winger: 88,5 bzw. 84,4 Punkte; Reck: 80,5 bzw. 78,1 Punkte; Pferdprung: 92,7 bzw. 85,4 Punkte
- Kürübungen: Pferdprung: 91,8 bzw. 89,5 Pkt.; Barren: 92,6 bzw. 87,5 Punkte; Stabende Winger: 82,3 bzw. 81,5 Punkte; Stab: 81,1 bzw. 80,5 Punkte; Bodenübung: 92,4 bzw. 92,7 Punkte; Reck: 90,5 bzw. 89,7 Punkte
- Einzelwertung: 1. Kröschke (Leuna) 231,4 Pkt., 2. Müller (Leuna) 231,3 Punkte, 3. Meine (Leuna) 229,2 Punkte, 4. Schneider (Budau) 220,1 Pkt., 5. Sans Schneider (Budau) 210 Punkte, 6. Engelhardt (Budau) 207,7 Punkte, 7. Cito (Leuna) 206,5 Punkte, 8. Freier (Leuna) 197,9 Pkt., 9. Schneider (Budau) 194,3 Punkte, 10. Reck (Budau) 194 Punkte
- Sechs Leistungen: Barren: Müller 39,5 Punkte, Kröschke 38,5 Punkte; Stab: Kröschke 38,5 Punkte, Müller 37,4 Punkte; Stabende Winger: Müller 39,5 Punkte, Engelhardt 38,5 Punkte; Bodenübung: Cito 38,4 Punkte, Meine 38,3 Punkte; Reck: Müller 39,5 Punkte, Kröschke 39,3 Punkte



An den Ringen war erwartungsgemäß Müller (Leuna) der beste Turner

## Puricelli führt Italiens Angriff

Mit einer tiefen Untereinahme, die im Hinblick auf den bevorstehenden Vänderkampf gegen Deutschland und auch zum Teil die uns gefüllt wird, wurde im Mailänder San-Siro-Stadion der Mannschaftskampf zwischen dem FC Bologna und dem FC Mailand verlost. Bologna gewann das wichtige Spiel nur knapp mit 1:0 und der Schluß des einzigen Torer wurde durch den Angreifer Puricelli, den der anwesende Vereinspräsident Bossi angelehrt der ausgezeichneten Leistung wohl nun auch für Florenz aufstellen wird. Der noch in engerer Wahl stehende Kapitän Malinvas Mittelstürmer, fiel gegen Puricelli wesentlich ab.

## Sächsische Skimeisterschaften

Antrefflicher Seifferts Kombinationsieger Die Sächsischen Skimeisterschaften, die zweimal verlegt werden mußten, wurden mit dem Rang- und Sprunglauf in Sohanngeorgenstadt bei ausgesprochenen Schneereichtnissen beendet. Am Sonntag wurde der Langlauf über 12 Kilometer entschieden, den Antrefflicher Seifferts (38. 31 Plätzen) in 51:27 Min. gewann. Aus dem Kombinationsprunglauf ging Steinmüller (Alsbjerg) mit Note 207,2 (48 und 56 Meter) als Sieger hervor. Antrefflicher Seifferts belegte den 7. Platz, der für den Kombinationsstieg mit 427,1 Punkten ausreichte. Steinmüller (Alsbjerg) wurde mit 418,7 Zweiter vor Helwibel Poppa (Dresden) mit 415,3 und Antrefflicher Hunger (Blauen) mit 401,5 Punkten.

Bei dem Spezialspringen gingen 18 Teilnehmer über den Schanzentisch. Obergefreiter Sidel (Dresden) führte im zweiten Durchgang, damit der letzte Sieger verstanden war. Den zweiten Sprung landete der Schwaberbacher Steinmüller mit 60 Metern, doch reichte es nur für den dritten Platz. Gewinner des Sprunglaufes wurde der Schüler Paul Kraus II (38. Blauen) mit Note 213,5 vor Paul Schneidbach (Alsbjerg) mit 213,3 und Anton Steinmüller (Schwaberbach) mit Note 200,1.

## Vereinsmannschaftsturnen der Turnerinnen

Nachdem vor 14 Tagen die Kreisgruppen 1 und 2 in Magdeburg und Gera ihre Kreisgruppenbesten ermittelt hatten, folgte in Gera der Kampf der Kreisgruppen 3, in der die Kreise Weimar, Rudelsburg, Anhalt, Erfurt und Wartburg zusammengelassen sind. Die Kämpfe, zu denen elf Mannschaften antreten, zeigten, daß sich die Turnerinnen mit dem ihmzeitigen Leistungsstand der neuzugewonnenen ausgesprochen vertraut gemacht hatten. Von der ersten Uebung dieses vier Pflicht- und zwei Kürübungen umfassenen Wettbewerbs bildete sich eine Spitzengruppe von fünf Mannschaften, die aus dem MTV Erfurt, MTV Merseburg I und II, Lgd. Jena und TB Wentzenigen bestand, die auch bis zur Schlußwertung zusammenblieben.

Die Unterbesten: 1. TB Wentzenigen 92 Pkt., 2. MTV Erfurt 91 Pkt., 3. Lgd. Jena 89 Pkt., 4. MTV Merseburg 89 Pkt., 5. MTV Rudelsburg 89 Pkt., 6. TB Halle 81 Pkt., 7. Anhalt Wernburg 81 Pkt., 8. TB 61 Berlin 79 Pkt.

Der TB Wentzenigen und der MTV Erfurt, die beiden besten Kreisgruppenmannschaften, nehmen damit an den Gaumeistertitelkämpfen am nächsten Sonntag in Freyburg teil. Zu ihnen kommen noch die bereits in anderen Vorwahlen ermittelten Mannschaften und namentlich TB Jenneborn, Franke-Turn- und Sportgemeinde Magdeburg, TB Greiz und die Halberstädter Turnerstaffel.

## Sport-Vereinsnachrichten

Schiffahrtsschwimmverein von 1907, e. V. Dresden 1939 21. März. Bei dem Schwimmwettbewerb, der gemischte Zeit kommt nach Beendigung der ersten und zum Besten, Halberstädter Schwimmverein

## Die bessere Kürübung entschied

MTV Helbra Kreismeister im Turnen vor HTSV Halle

Der Kampf um die Kreismeistertitel im Turnen ist entschieden: MTV Helbra wurde in dem getriggerten Kampfe in der Kegelturnhalle in der Gaußstraße verdient Kreismeister im Rhythmusturnen der Gaußstraße mit 368,5 Punkten vor HTSV Halle mit 365,5 Punkten. An dritter Stelle endete der MTV Merseburg, der 314 Punkte erreichte. Leider konnte der TB B Leuna zu diesem Kampfe nicht antreten, da er vor dem MTV Merseburg, der 314 Punkte erreichte, die beiden Deutschen Meister Kurt Kröschke und Alfred Müller, beide Leuna, heraus, die sich wie schon bei manchen Veranstaltungen, einen breiten Vorsprung leisteten. Auch den sechs Pflichtübungen führte Kröschke mit 115,3 Punkten. Nur um 0,2 Punkte lag er vor Müller und bei den Kürübungen wechselten beide in der Führung, bis Kröschke durch keine 20 am Reck wiederum an der Spitze lag, diesmal nur mit 0,1 Punkt Unterliegend.

Diese Tatsache soll aber den Sieg der Helbraer durchaus nicht schmälern; obwohl das Ergebnis sicher knapper ausfallen wäre, wenn dem HTSV B 56 m zur Verfügung gekommen hätte. Die Helbraer zeigten im Durchschnitt die gleichmäßigsten Leistungen und beizogen dies in den Kürübungen sogar beträchtlich, daß der Sieg im MTV Merseburg nach den Pflichtübungen nicht nur aufgehoben, sondern weit überboten wurde. Nach den Pflichtübungen war die Reihenfolge der Mannschaften folgendermaßen:

HTSV 372 Punkte, MTV Helbra 368,5 P. und MTV Merseburg 367 Punkte.

Schon hier war der MTV Merseburg ausfallslos zurückgegangen, und die Entscheidung lag einzig und allein zwischen dem HTSV und Helbra. Und bei beiden die Helbraer die härteren Kerne. Ihre Kürübungen waren weit ihmzeitiger und bedeutend heller in der Ausführung und als einzigen gelang es Helbrae Punktzahl zu erzielen.

Bester Einzelturner war der Hallenser Hagemann mit 152 Punkten der sich die Helbraer mit 149,8 Punkten. Auf Grund ihres Sieges wird nun die Mannschaft des MTV in Helbra den Jahrspreis in den weiteren Kämpfen und die Gaumeistertitel zu verteidigen und wir wollen hoffen, daß es ihr gelingt, ihre Form noch weiter zu steigern, um in diesen Kämpfen, die sicher noch höhere Anforderungen stellen, ebensolch abzuführen.

- Einzelwertung: 1. Hagemann (HTSV) 152 Punkte, 2. Wiegand (Helbra) 150,5, 3. Bant Wäbber (Merseburg) 146, 4. Gerhard Wäbber (Merseburg) 142, 5. Eberhard (Helbra) 141, 6. Eberhard (Merseburg) 138, 7. Hummel (Helbra) 138, 8. Wäbber (Merseburg) 135, 9. Wäbber (Merseburg) 134, 10. Hoffmann (Merseburg) 108 Punkte

## Gera Gaumeister im Basketball

LSV Halle wurde im Endspiel 12:4 (6:0) geschlagen

Drahtbericht unserer Naumburger Schriftleitung

Als Gaumeister im Basketball des Gauces Mitte stellte sich am Sonntag in Naumburg nach hartem interessanten Kampfe der 1. TB Gera vor. Das Basketballspiel, das dem Verband am 11. erst seit einiger Zeit im MTV Merseburg wieder aufgenommen worden, nachdem dieses Spiel schon seit Jahren von anderen Ländern gespielt wurde. Erfahrung in diesem Jahr findet in Deutschland die Veranstaltung der Deutschen Meisterschaft in Basketball statt. Bei der Entscheidung des Gauces Mitte trafen sich der 1. TB Gera und MTV B Halle, wobei sich die größere Spielerfahrung der Geraer durchsetzte.

Dem Spiel mochten bei der Gaumeistertitel-Dr. Kaiser, der Kreisstadtrat Neumann vom Kreis Rudelsburg und der stellv. Kreis-

fürer Ermisch vom Kreis Rudelsburg, Stadtschreiber Seide (Gera) wies zu Beginn des Spieles auf die Art des Basketballspieles hin und erklärte die Regeln.

Sechs Mannschaften bestritten den Kampf mit hohem Tempo, bei dem sich bald eine leichte Überlegenheit der Geraer bemerkbar machte, die dann auch durch erzielte Korzwürfe bis zur Pause mit 6:0 Punkten in Führung gehen konnten. Nach dem Wechsel wurden die Geraer etwas lebendiger und machten den Geraern das Leben recht schwer. Trotzdem konnte Gera noch einige Punkte erzielen. Erst dann gelangte Halle das Spiel überlegen und konnte bis zum Schlußspiel noch vier Punkte aufholen, so daß beim Schlußspiel das Spiel 12:4 für Gera land.

## Also doch VfB Jena Meister

VfB Jena schlug ATC Halle in der Gaustadt 3:0

Die diesjährige Meisterschaft im Hockey nahm einen Verlauf, der sich wesentlich vom Gang der Dinge gegenüber den Vorjahren unterschied. Zwar legte sich zum Schluß dann doch der alte Wille z. durch, aber die Spannung hielt an bis zum letzten Spieletag. Wenn der VfB Jena abermals und zum dritten Male in ununterbrochener Reihenfolge die Meisterschaft errang, das ist zur Zeit immer noch die besten spielerischen Qualitäten verfügt.

Die blaue Weiße Elf aus der Gausstadt hat auch gestern wieder bewiesen, daß sie zur rechten Zeit mit dem nötigen Einsatz und dem erforderlichen Können aufwartet. Vor allem die Behändigkeit ist eine der lobenswerten Eigenschaften, die dieser Mannschaft auszeichnen. Es gilt denn unser Glückwunsch dem

alten neuen Meister, der die Aufgabe hat den Gewinn in den weiteren Kämpfen erfolgreich zu verteidigen.

Zu dem getriggerten Spiel in Halle, so sich der VfB und der VfB Jena gegenüberstanden, hatten es die VfB'er so gut gelungen, in der Hand, die Meisterschaft zu entscheiden. Dem VfB'er der lachende Dritte gewesen. Dazu liegen es die Jenaer nicht kommen. Allerdings leisteten die Hallenser erblitzten Widerstand und gaben sich nach einer tadellosen ersten Hälfte erst nach der Pause aufzugeben. Zunächst nützte im Anschluß an eine Strafbefreiung der Jenaer Halbrock Begerer eine Bude zu einem erfolgreichen Toranschlag aus, ein raffinierter Nachschuß — dann schloß der Mittelstürmer Spindler auf 2:0 und wenig später war der VfB'er Spindler zum dritten Male gefolgt, als Jena's Angriffsführer den Ball aus tiefem Winkel und nachher Spitze schloß mit der letzten, Überzügigkeit derlei am Schluß

## Jena als verdienter Sieger und dreimaliger Meister des Platz

ESG 3 — ESG 99 2: 0

Die Schwärzlerinnen brauchten gegen 99 kaum voll aus sich herauszulassen, da die Auswärtigen nur mit unvollständiger Bekleidung erschienen waren. Nach einer 1:0-Schlagführung verlor die Halle nach dem Wechsel das Tempo und erliefte mühselos auf 7:0.

ESG — RIG 96 Halle 1:1 (0:1)

Obwohl der VfB 96 Halle nur mit zehn Spielern antret, gelang es dem VfB'er Bürger 9 C nicht, einen Sieg zu erringen. Fast händig waren die Gausler unterlegen und Gausler mußte sich auf Durchdringung der gefährlichen. Beide Parteien erzielten einen Treffer, so ging man schließlich friedlich auseinander. Die Jugendmannschaft des ESG unterlag der gleichen Mannschaft des Sportvereins 88 mit 1:4 nach tapferer Gegenwehr.

## Syring schlug Kucharski

Internationales Hallenportier in Berlin

Dem großen internationalen Hallenportier am Sonntag in der Berliner Deutschlandhalle wohnten rund 5000 Zuschauer bei, darunter der Reichssportführer und Schwedens Leichtathletikführer Lindman. Angesichts wurden die Kämpfe mit dem prächtigen Siege des jungen Polizisten Trippel über Orlans Europameister Aretel im Ringkampf. Mit einem Wurf von 16,05 Meter Wichte verzog der Deutsche Aretel mit 15,70 vor Gerhard Sied mit 15,70 Meter auf den zweiten Platz.

Anschließend gab es einen hervorragenden 3000-Meter-Lauf, den Altmeyer Spring in 8:31 Minuten gegen den Polen Kucharski in 8:31,8 und Eberhart in 8:35,6 Minuten gewann, Schwedens Meister Lidman entschied den 75-Meter-Lauf in 10,1 Sekunden gegen G. Lam zu seinen Gunsten. Meister Kumpmann (Halle) wurde nur Fünftler.

Defeder (Stuttgart) wiederholte über 1000 Meter seinen Vorjahrsieg in 2:32,2 Minuten gegen Schumann (Düsseldorf) und Huanmiedel (Münch). Europameister Huanmiedel (Münch) hatte bei einer Höhe von 3,90 Meter den ersten Preis im Stabhochsprung vor Julius Müller mit 3,80 Meter schon früher.

Vochmeyer wurde in der kurzen 76-Meter-Strasse von Lauf zu Lauf besser und legte in der Entscheidung knapp aber sicher in 8,4 Sekunden vor Fischer (Berlin) und Gledemann (Mannheim) mit je 8,5 Sekunden. Den gleichen Lauf der Franconenmeister Huanmiedel (Münch) hatte bei einer Höhe von 3,90 Meter den ersten Preis im Stabhochsprung vor Julius Müller mit 3,80 Meter schon früher.

## Schluß in Campiglio

Die Schneekämpfe der schweizerischen Meisterschaft in Madonna di Campiglio wurden mit dem 30-Kilometer-Patrouillenlauf beendet. Nach ihrer Reize wieder die Ehrenhäubchen der Meisterschaft. Die Teilnehmer waren von Schwärzbergen Turin und Trient. Eine besondere Ehre wurde dann der SA, zuteil, die in der Staffel den zweiten und dritten Platz belegte hatte. General Ruffo, der Generalstab der schweizerischen Meisterschaft, überreichte nach dem Abschreiten der SA-Staffel dem Führer der SA-Mannschaft, SA-Gruppenführer Minichelli, von der SA-Gruppe Sion und drei weiteren SA-Führern als Geschenk treuer Kameradschaft zwischen SA und Meisterschaft einen Ehrenhohr der Schwärzbergen.

Bedingung: guter Charakter

Amalie und ein Mann mit ernststen Absichten / Von H. Klockenbusch

Ein helles Lächeln lag über Amalie Jierkes Gesicht, so oft sie an den letzten Sonntag zurückdachte. — Wie gut, daß sie auf das Heiratsgeschäft in der Zeitung, in dem die Worte "guter Charakter Bedingung" durch Streifen der Hand gezeichnet waren, doch gefolgt hatte! Eigentlich war sie, als sie den Brief schrieb, wenig zuverlässig gewesen. Märens war es ja so, daß die gut aussehenden Männer selten einen angenehmen Charakter hatten. Und die andern... nein, für Amalie Jierke kam nur ein Mann in Betracht, der so flott ausah, wie der redegewisse Mann, der sie auf ihren Brief hin zu diesem Sonntagsausflug eingeladen hatte.

Es war herzlich schön! Wie riterrlich und nett sich dieser König zu benehmen wußte! Und wie gut ihn der hellgelbe Anzug liebete, zu dem die weinrote Krautworte so herrlich paßte. Er hatte entschieden einen angenehmen Charakter. Und es war gar nicht daran zu zweifeln, daß sie ihm mindestens ebenso gut gefallen hätte wie er ihr. Somit würde er nicht vertragen haben, ihr im Laufe der Woche mitzutellen, wann und wo sie sich am kommenden Sonntag treffen wollten.

Amalie Jierke schwelgte in Zukunftsträumen. Natürlich würde sie das neue grüne Kleid anziehen, das leider zum vorigen Sonntag nicht fertig geworden war. Und Herr König würde lieber das neue Kleid anziehen, als das alte, das er weniger zurückhaltend fand. Nur so, sie hatten sich am Sonntag zum erstenmal gesehen. Das hatte sie auch bemerkt, ihm nicht allzu sehr zu zeigen, wie heilig sie sich auf den ersten Blick in ihn verliebt hatte. Dieser Tage besuchten sie ihn doppelt angebracht bei einem Mann, der auf einwandfreien Charakter ganz besonderen Wert legte. Und aus dem gleichen Grunde hatte sie es auch vermeiden, sich mit seinem Beruf zu fragen. Man würde das schon beiseite erforschen, und eigentlich war es auch weniger wichtig, Herr König schien gut zu werden, er hatte zweifelhafte christliche Absichten, und vor allem: Er gefiel ihr über die Maßen.

Nach wie hatte Amalie Jierke mit soch tremendem Ansehens den Postboten erwartet wie in dieser Woche. Wieder fand sie an diesem Freitag morgen am Fenster, und sah nach dem Briefträger aus. Heute mußte doch die schönste erwartete Post endlich kommen! — Was da nicht eben der Schornsteinfeger aus der Ecke? — Nun war es ganz bestimmt, daß sie ihren Brief nicht öffnen durfte, bis er den Briefträger gebracht, wenn sie einem Schornsteinfeger begegnet war! Und wirklich! Wenige Minuten später schallte die Klingel. Das mußte der Briefträger sein. Fräulein Jierke stürzte zur Tür.

Es war nicht der Postbote, draußen stand mit diesem Gesicht, neben dem Fräulein Jierkes Köpfe aus dem dritten Stock, aufschuldigend Sie trugen, sagte Fräulein Jierke, "ich wollte nur fragen, ob Sie nachher Ihre Wäsche im Hof aber auf den Speicher aufhängen wollen?"

Amalie Jierke, sah die Frage nach mit einem schiefen Lächeln, neben dem Fräulein Jierkes Köpfe aus dem dritten Stock, aufschuldigend Sie trugen, sagte Fräulein Jierke, "ich wollte nur fragen, ob Sie nachher Ihre Wäsche im Hof aber auf den Speicher aufhängen wollen?"

"Sprechen Sie doch nicht in so freizügiger Tone mit mir," knurrte sie. Schließlich konnte ich doch als Patientin zu Ihnen und kann eine andere Behandlung erwarten!"

"Mein Mann kann Sie nicht anders behandeln! Sie gehören zu den Frauen, von denen Nietzsche sagt..."

"Ich weiß, ich weiß, das mit der Weisheit." Sie schüttelte leicht an seiner Schulter. "Wenn ich den Brief gefahren habe, sind Sie wieder verständlich, nicht wahr?"

Sie sah Niederer an mit dem Lächeln, dem er einmal in einer schwachen Stunde nicht hatte widerstehen können. Heute ließ sie ihn ab. Ihre ganze Art lag in ihm ab.

büßten er da unten, und ich dachte, es ließe sich vielleicht einrichten..."

"Ich wüßte nicht, was es da einrichten gäbe! Ich bringe die rechte Seite und Sie die linke! Wie es im Mietvertrag steht."

Damit warf Fräulein Jierke ärgertlich die Tür ins Schloß.

Natürlich hätte sie die Wäsche lieber auf den Speicher gebracht. Man hat da mehr Platz, und dann spielen im Hof auch immer die Kinder. Aber diese Person sollte sich nur nicht einbilden, sie könnte auch die rechte Hofseite benutzen!

Gegen elf Uhr schaffte Fräulein Jierke verdrüsslich ihren Wäschekorb in den Hof, wo Fräulein Jierkes Wäsche bereits läufig flatterte. Der Mann war in der Tat viel zu eng, und Fräulein Jierke sah sich genötigt, auf den letzten Reinen mehrere Stücke übereinander zu hängen. Drüben bei der Köpfe war zwar noch eine Reine ganz frei, aber vielleicht war diese langsame Reine noch gar nicht fertig. Und außerdem, Fräulein Jierke gute Worte geben, nein, das kam auf keinen Fall in Frage!

An der Mittagstunde ereignete sich der Zwischenfall, der für alle Beteiligten nicht ohne Folgen bleiben sollte. Schuld daran war der Schornsteinfeger, der aus der Ecke kam und mit einem Bettuch Fräulein Jierkes in Verwirrung gekommen war. Der dadurch hervor-

gerufenen Wortwechsel kostete Amalie Jierke an das offene Hausfenster.

"Mein wirklich..." hörte sie Fräulein Jierkes Stimme. "Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen! Wenn es so windig ist, wie heute, kann so etwas trotz aller Vorsicht leicht vorkommen. Ich werde das schnell wieder ausmachen. Nur ist es mir allerdings ein wenig unangenehm, daß ich..."

Das weitere verstand Amalie Jierke nicht. In dem Augenblick, als sie lächelnd die Szene betrachtete, sah der Schornsteinfeger zu ihrem Fenster hinauf. Und da plötzlich begriff sie, warum die beiden da unten...

Wie gehetzt sprang sie die Treppe hinauf und härmte in den Hof, wo sie mit einem Bild feilschte, daß das zumbeischnurte Bettuch tatsächlich ihr eigenes war!

Das war nun für Amalie Jierke ein willkommenes Anlaß, dieser Verwirrung einmal gehörig die Meinung zu sagen. Mit außerordentlichem Geschick schimpfte sie auf das wie gelächelt daherkommende Mädchen ein. Bis sich der Schornsteinfeger empört ins Mittel legte. "Sie sollen sich schämen, das Fräulein so zu behandeln!" sagte er in rauhem Ton. "Sie hat es doch gut gemeint, als sie die Wäsche auf ihre Seite herüberhängte, damit sie schneller trocken würde! Außerdem, will sie ja auch gern das Bettuch..."

Amalie Jierke warf dem schwarzen Mann einen vernichtenden Blick zu, und begann sich...

er sich brühen in Trocadero längst großartig amüsiert?"

Schundenlang blieb alles still. Nur das Wasser gluckerte trüblich, und das Laufblech scheuerte sich leise auf der Rohrmauer.

Es war, als habe ihr der Scherz alle Kraft genommen. Beragt füllte sie ihr Zerknirschung. Drüben lag die "Abelade", ein schmieriger alter Trambahndampfer, viel kleiner als Charly ihr damals beschrieben hatte. Sicher hatte er sie belogen. In allem belogen! Und plötzlich warf sie den Kopf jorrig in den Nacken. "Ach merke Charly süßen!" erklärte sie. "Ich gehe ins Trocadero. Und wenn ich ihn dort finde..."

Dann kamen wir dem Windhund die Straße nach! Schmaus! Amalie Jierke empfand es eine hübsige Jung Dame einsteigen zu lassen. "Er verschluckte den Rest seiner Rede und stampfte entschlossen über den Platz."

Im Trocadero bestohnte Hochbetrieb. Der mühsame Kellerraum dampfte wie eine Waldschneise. An der Bar himmelten sich Pöbel und krausföpfige Mexikaner. Wie ein unterhalb Dampf geleiteter Eisbrecher bahnte sich Nimmy

hinter mich zu warten."

"Und diesen Schwindel haben Sie ihm geglaubt?" lachte der Steuermann grimmig. "Da läßt er Sie hier Anter werfen, während Sie sitzen und warten."

Die kleine Fräulein Garwins erzählte. "Dannals, vor der Ausreise der "Abelade", verfuhr er mit mir, hier am Kai bei seiner Fährschiff auf mich zu warten."

"Und diesen Schwindel haben Sie ihm geglaubt?" lachte der Steuermann grimmig. "Da läßt er Sie hier Anter werfen, während Sie sitzen und warten."

Sie war an diesem Tage in besonders gedrückter Stimmung. Am vorhergehenden Tage hatte Sonnas Anlauf angefangen. Sie hatte gehofft — und an der Gräbe ihrer Entscheidung merkte sie, wie fest sie darauf gehofft hatte — er würde übertragend erscheinen, und endlich würde alles wieder gut werden. Den ganzen Sonntag hatte sie in einem Fieber der Erwartung verbracht. In der Nacht hatte sie kaum geschlafen. Ein kleines Erlebnis am Tage vorher hatte sie selbst ergriffen und traurig gestimmt.

Renate war beim Morgenrauschen aufgewacht, durch ein ungewohntes Geräusch, das die Stille des werdenden Tages unterbrach.

Verherte Nacht in Sreetown

Eine Hafengeschichte / Von Werner P. Köffinger

Mitten auf dem wippenden Lauffleg machte Nimmy Ward halt, und schnappte mit mißbilligend in die Dunkelheit. Gewiss so hatte er sich das Wiedersehen vorgestellt. Die Luft, die nach faulen Bananen und schlechtem Del rief, und die eingeschlagene Kailairnen — das war Sreetown, das stehende kleine Hafenloch Sreetown, zwei Lagerzeiten von den zugewanderten Floridas entfernt.

Nimm Ward seufzte, redete seine Pfeife in Brand und schlürfte verzweifelt an Land, als er vor irgend woher angerufen wurde.

Die Stimme war so leise, so schmucklos und laut, daß er verwirrt den Hals redete und in alle vier Winde blickte. Aber dann lenkte das Schicksal seinen Blick dorthin, wo die Dunkelheit zwischen zwei Kailairnen am schwärzesten war, und dort schimmerte etwas, hell wie weißer Nebel — ein Kleid und als er daraufspürte, erkannte er ein Mädchen.

Seine Lippen bewegten sich. Wenn das Mädchen dort drüben auf ihn wartete, auf den rechtschaffenen und soliden Steuermann Nimmy Ward von der "Abelade"?

Mittrauflich lungerte er hinüber. Allein kein Verdacht zerfurcht ihm schnell, denn beim Näher-treten entpuppte sich die einlame Hafenscheinmutter als eine recht fitfam aussehende junge Dame. Sichtlich verlegen, trat sie an den Lauffleg und fragte nach dem Namen des Schiffes.

"Diele Schrottkiste hier? Wie die heißt?" murmelte Nimmy Ward, um einiges wohl-

einander gestimmt. "Abelade", wenn's Ihnen recht ist, Fräulein."

"Und wann sind Sie hier angekommen?"

"Am Spätnachmittag mit der Flut."

"Schön — am Nachmittage?" Die Frage kam geblüht, und die Stimme zitterte ganz merklich. "Am Spätnachmittag mit der Flut."

"Mit Charly Brown?" chote Nimmy Ward, und sein Gesicht verzog sich, als habe er ein Pfeifertorn gebliesen. "Das ist allerdings eine dumme Geschichte. Ausgerechnet mit Charly Brown..."

"Und diesen Schwindel haben Sie ihm geglaubt?" lachte der Steuermann grimmig. "Da läßt er Sie hier Anter werfen, während Sie sitzen und warten."

Sie war an diesem Tage in besonders gedrückter Stimmung. Am vorhergehenden Tage hatte Sonnas Anlauf angefangen. Sie hatte gehofft — und an der Gräbe ihrer Entscheidung merkte sie, wie fest sie darauf gehofft hatte — er würde übertragend erscheinen, und endlich würde alles wieder gut werden. Den ganzen Sonntag hatte sie in einem Fieber der Erwartung verbracht. In der Nacht hatte sie kaum geschlafen. Ein kleines Erlebnis am Tage vorher hatte sie selbst ergriffen und traurig gestimmt.

Renate war beim Morgenrauschen aufgewacht, durch ein ungewohntes Geräusch, das die Stille des werdenden Tages unterbrach.

Advertisement for 'Rena wird Soldatenfrau' by Theo von Humbrecht. Includes title, author, and a large illustration of a woman in a military uniform.

Advertisement for 'Chlorodont' toothpaste. Text: 'Jeden Abend Zahnpflege mit Chlorodont der Qualitäts-Zahnpaste'.

Continuation of the 'Verherte Nacht in Sreetown' story. Renate was in a particularly depressed mood. On the previous day, Sonja's departure had begun. She had hoped — and on the eve of her decision she felt how firmly she was determined — that everything would be resolved and finally would be good again. The whole Sunday she had spent in a fever of expectation. In the night she had scarcely slept. A little incident the day before had touched her and saddened her mood.





# Mitteldeutsche National-Zeitung

der Sport vom SONNTAG

Ausgabe Halle

Preis: Mitteldeutsche National-Zeitung o. a. o. D. 10 Pf. (G.)  
Einzelpreis 10 Pf.\* 10. Jahrgang, Nr. 71

Montag, den 13. März 1939

## Organisierter Terror in Brünn gegen Volksdeutsche Deutsche Feier von Tschechen überfallen

### Schmährufe auf den Führer - Hakenkreuzfahnen beschossen - Erregung in Preßburg bis zur Siedehitze gestiegen: Mindestens 19 Tote - Gefechte mit Hlinka-Gardisten

Reichenberg, 12. März. Am Laufe des Sonntagvormittags und in den Mittagsstunden kam es in Brünn zu einer Reihe von empörenden Zwischenfällen. Der tschechische Pöbel wandte sich insbesondere gegen die deutschen Gedenkenfeiern. Kurz nach 10 Uhr schrien sie vor dem deutschen Hotel Hoffmann schändliche Schreie an, die die Fenster einschlugen. Willkür wurde verübt, Hakenkreuzfahnen heruntergerissen. Dabei wurde ein deutscher Feuerwehmann mit unglücklicher Brutalität angegriffen, zu Boden geschleudert und durch Schüsse in den Hinterkopf verletzt. Die Tschechen stießen Rufe aus: Nieder mit den Hakenkreuzern, Beneš kommt zurück und wird auch Deutschen zeigen! Schließlich stimmten sie das berüchtigte deutschfeindliche Lied „Hymn a Cella“ (Hymn und Hölle über die Deutschen) an. Einer der Volksdeutschen, der nicht den Spieß abnahm, wurde niedergeschlagen und mißhandelt, desgleichen seine Frau. An einer anderen Stelle wurde ein deutscher Student zum Tode geschleudert und die Tschechen schlugen auf ihn ein.

vom tschechischen Pöbel mit Schlagringen niedergestreckt wurden.  
Weiter verliefen am Sonntag tschechische linksgerichtete Kreise in Brünn beim Kaiser-Winter die dort befindlichen Hakenkreuzfahnen herunterzureißen. Deutsche Volksgenossen, die sich dort versammelten, äußerten in Sprechchören ihre Entrüstung, worauf die Tschechen Schmährufe gegen das deutsche Volk ausließen. Ein harkes Polizeiaufgebot gerief ein und räumte die Straßen.  
Zehntausende W.D.-Jungen wurden gleichfalls eingeschlagen, niedergestürzt und blutüber-

trübt liegen gelassen. Die Zahl der Verletzten ist groß. In der Remergasse terrorisierten an die 1000 Tschechen mehrere Stunden lang einige hundert Deutsche. Immer wieder hörte man die schrecklichen Rufe der Tschechen, daß Beneš zurückkommen werde!  
Als die Volksdeutschen später in aller Ordnung auseinandergingen, um ihre Heimstätten aufzusuchen, kam es erneut zu zahlreichen Überfällen durch tschechische Schläger. Mehrfach wurde sogar das Leben des Wasser auf die Deutschen aus den Fenstern geschüttelt! Die Zwischenfälle dauern an.

### Beneš-Putsch in Prag?

Reichenberg, 12. März. Wie die „Zeit“ aus Prag erfährt, werden in Kreisen der ehemaligen linksgerichteten Parteien Gerüchte von einem Putsch im Laufe dieser Woche verbreitet. Dabei soll eine Kollaboration mit Beneš und seiner Gruppe stattfinden. An der Spitze dieser Putschpläne sollen Legionärtruppe und ein Teil des Generalsstabes stehen. Der geplante Putsch soll auch auf die Slowakei übergrreifen.

## Feuerüberfall auf Deutsche

Tschechisches Militärauto eröffnet Feuer auf das Haus der Deutschen Partei in Preßburg - FS übernimmt Schutz des deutschen Eigentums

## Tschechen-Terror auch in Prag

Deutsche Studenten schwer verletzt

Prag, 12. März. Am Sonnabendabend belästigten mehrere deutsche Studenten ein tschechisches Militärauto. Ein junger Tscheche hegte die Wut gegen die Studenten auf, weil sie sich nicht unterziehen wollten. Plötzlich stürzte eine Gruppe Tschechen auf die Deutschen ein, als tschechische Bierfläker und Wägen benutzend. Ein Student wurde schwer getroffen, blutüberströmt zu Boden, einem anderen gelang es, auf die Straße zu kommen und die Polizei zu alarmieren. Als die Polizei eintraf, war der Täter bereits verschwunden, es gelang der Polizei aber, den Missetäter, einen gewissen Vili Stabel aus Oholomitz, festzustellen. Nach polizeilichem Befund hatten die deutschen Studenten zwei Schwere und einen leichten Verletzten als Opfer zu beklagen.



Unsere Bilder zeichnen die Hochspannung in Preßburg während der Demonstrationen der Bevölkerung der slowakischen Landesteile, die der Ausdruck der berechtigten Empörung über die von Prag aus widerrechtlich verfügte Absetzung der rechtmäßigen

Regierung Tiso sind. Berittene Polizei treibt hier die demonstrierende Bevölkerung bei der Abriegelung bestimmter öffentlicher Gebäude rücksichtslos zusammen

Haf. Ederl